

Unsere neue Vereinsfahne



DUISBURGER TURN- U. SPORTVEREIN
VON 1848/99

SEIT GENERATIONEN

Möbel

VON

Bülles

1872 - IMMER NOCH

POSTSTRASSE 36-38

Vereinszeitung

des Duisburger Turn- und Sportvereins von 1848/99 e.V.

als Manuskript gedruckt für unsere Mitglieder

Jahrgang 1955

September

Ausgabe 4

Vereinsanschrift: Postfach 329 Duisburg — Telefon: 3 15 67 Duisburg — Postscheckkonto: 1462
Essen — Vereinsheim und Sportplätze: Margarethenstraße 26, am Stadion
Schriftleitung: Paul Grandjean — Druck: Otto Hecker, Averdunkstraße 29

Symbol der Treue

Wir haben wieder eine Vereinsfahne

Wie so vieles, verloren wir durch Kriegseinwirkungen auch unsere Fahne. Bei vielen Gelegenheiten empfanden wir ihren Verlust als besonders empfindlich. Der Opfergeist in unserer Gemeinschaft ermöglichte eine Neuanschaffung. In der Zwischenzeit ist sie zum ersten Male beim Rheinischen Bundesturnfest in B.Gladbach gezeigt und unserer stattlichen Teilnehmerschar vorangetragen worden. — Vorher aber erhielt sie ihre Weihe im Kreise unseres restlos versammelten Hauptvorstandes. Vorsitzender G. Geilenberg wußte diesem Akt die rechte Note zu geben, als er das Symbol der Treue weihte:

Die Fahne ist schon in den ältesten Zeiten von größter Bedeutung gewesen. Sie war zuerst als Feldzeichen ein Erkennungszeichen für die zu ihr Gehörenden, um die sie sich, wenn sie im Gedränge der Schlacht auseinander gekommen waren, wieder sammeln konnten, da sie hoch über alles hinausragte. Darum ließ man sie nicht in Feindeshand fallen, weil das den eigenen Genossen zum Schaden hätte werden können. Darum wurde sie bald ein wertvolles Gut, das zu verteidigen höchste Ehre war. Sie wurde so zu einem Ehrenzeichen, an das die Ehre der Kampfgenossen geknüpft war.

Dieses Ehrenzeichen ist die Fahne für den Krieger geblieben bis auf den heutigen Tag. Auf ihr schwört er Treue bis zum Tode; er gelobt, zu ihr zu halten in Kampf und Not; ihr folgt er in die Schlacht; sie vertei-

digt er mit Leib und Leben. Sie schmückt er nach erfochtenem Siege. Sie senkt sich als höchste Ehrenbezeugung über einem Grab.

So ist es denn auch zur Sitte geworden, daß Männer, die sich vereinigt haben zu gemeinsamem Streben auf irgendeinem Gebiete, kurz, die einem Verein angehören, der auch in die Öffentlichkeit treten muß, bestrebt sind, ein äußeres Zeichen der Zusammengehörigkeit zu schaffen. Und dieses Zeichen ist die Fahne.

Dank allen denen, die bemüht gewesen sind, dieses Zeichen der Zusammengehörigkeit zu schaffen. In den Farben Schwarz-Rot-Gold leuchtet uns das Turnerkreuz und in Schwarz-Weiß unser Vereinsabzeichen entgegen. Das vierfache „F“ deutet auf unseren Wahlspruch: frisch, fromm, fröhlich, frei.

Bundesturnfest miterlebt

Wir stellten aus unserem Raum die größte Beteiligung

H. Plein Dritter / Faustballteam Meister

Nun gehört auch das Rheinische Bundesturnfest der Vergangenheit an. Es gestaltete sich zu einem kleinen Deutschen Turnfest; sowohl seinem Charakter nach als auch nach seinem Inhalt und alles bewegenden Leben. Es war, mit einem Wort gesagt, ein Markstein in der Geschichte dieser Feste. Wir waren so erfüllt von alledem, daß wir nach der Rückkehr, hätten wir noch unseren „Burqacker“ gehabt, trotz aller Strapazen, die derartige Feste nun einmal verlangen, kaum auseinander gegangen wären. So groß war die freudige Erregung.

Allem vorweg darf festgestellt werden, daß wir mit 90 Personen die weitaus größte Teilnehmerzahl von allen Vereinen des großen Kreisgebietes stellten und damit auch unsere Vaterstadt in würdigster Form repräsentierten! Genau 61 unserer Mitglieder beteiligten sich an den turnerischen und leichtathletischen Wettbewerben, ferner 20 Jugendliche und schließlich auch noch die Fechter und Faustballspieler, welche in ihrer Klasse Meister wurden, während Hans Plein, trotz Verletzung, Dritter im Neunkampf wurde. Daß wir allein 8 Kampfrichter abstellten, unterstreicht auch in dieser Hinsicht Gemeinnützigkeit.

*

Der Donnerstagabend brachte die feierliche Eröffnung des Festes auf dem Rathausplatz, die Weihe der neuen Fahnen und den anschließenden Fak-

Frisch sei der Körper,
Fromm das Gemüt,
Fröhlich der Sinn,
und freier der Geist!

Freilich legen wir nicht den Schwur auf die Fahne. Sie weht uns auch nicht in blutigem Streite voran. Aber Treue solltet Ihr doch geloben: Treues Halten zu Eurem Wahlspruch, treues Halten zu Eurem

kelzug der Jugend. Auch unsere neue Fahne, getragen von Franz Kroll, wurde vom ersten Vorsitzenden des RTB geweiht. Es darf ohne Übertreibung gesagt werden, daß sie unter den 10 zu weihenden Fahnen eine der schönsten war.

Freitag früh war die ganze Stadt schon um 6 Uhr lebendig. Der Wettergott zeigte leider kein freundliches Gesicht. Gegen 10 Uhr kam ein starker Schauer, der die Beteiligten zwang, in einem der großen Zelte, die dem Geräteturnen dienen, Schutz zu suchen. Dennoch wurden die Kämpfe reibungslos durchgeführt. Mit Freude hörten wir davon, daß inzwischen unsere Faustballspieler (Koke, Plein, Schiffer, Alkenbrecher, Burghard) die Endspielteilnahme gesichert hatten, in dem ihnen tags darauf auch die Bundesmeisterschaft gelang.

*

Verein, Treue im Ringen nach Turnerehren, auf daß die Fahne oft geschmückt werde mit Eichenkranz und Lorbeergrün, dem Siegespreis im Turnkampf. In den teuren Farben unseres geliebten deutschen Vaterlandes grüßt Euch Euer Turnabzeichen. Möge all' Euer Streben im ganzen Leben dem Vaterland dienen in seinem Teil. Dem Turnerstreben ein dreifaches Gut Heil!

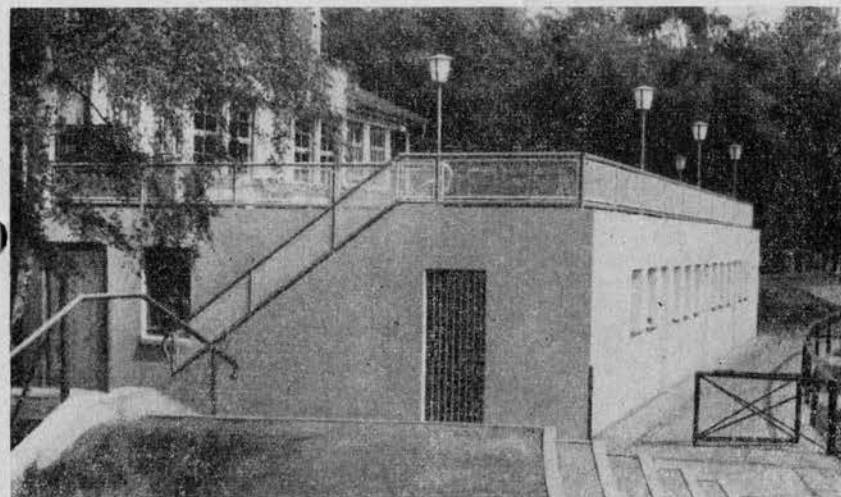
Unsere Mädels und Jungen haben sich bei den Kämpfen tapfer gehalten, wenn es auch einigen nicht gelang, diesmal die nötige Punktzahl zum Siege zu erreichen. Bei einem Bundesturnfest hängen die Trauben schon recht hoch. Sie sollen deswegen nicht verzagen. Nächstesmal wird es schon besser klappen. Leider war es mir nicht vergönnt, bei den Wettkämpfen der Jugend noch mehr den Beobachter zu spielen, da mich meine Tätigkeit als Kampfrichter im Gerätezelt den ganzen Vormittag über festhielt. Unter riesiger Beteiligung wurden am Spätabend auf dem Platz vor dem Landgericht die Singspiele bei Scheinwerferbeleuchtung durchgeführt. Die Darbietung war ein besonderer Genuß für die Freunde des chorischen Tanzes.

*

Am Samstag, früh um 7.30 Uhr, begannen die Wettkämpfe der älteren Turner und ab 10 Uhr kamen die Leichtathleten zu Wort. Es war erstaunlich, in welcher großen Anzahl die „Alten“ sich zusammengefunden hatten. Leider ließ der regenglatte Boden manchen, der gerade zum kräf-

tigen Schwung und Abgang angesetzt hatte, über die Linie rutschen. Bei trockenem Grund wären die einzelnen Leistungen besser ausgefallen. Unser Hans Plein, der in seinem Kampf Dritter wurde, hatte sich leider eine Fußverletzung zugezogen, so daß er für die dann noch ausstehenden Übungen nicht mehr voll einsatzfähig war; sonst hätte er den halben Punkt, der ihn noch von dem ersten Sieger trennte, bestimmt spielend aufgeholt. Nachdem unsere Leichtathleten und auch unsere beiden jugendlichen Fechter ihre Kämpfe hinter sich hatten, standen nunmehr unsere sämtlichen Sieger fest. Abends fanden wir uns im „Bergischen Löwen“ an einem gemeinsamen Tisch in froher Stimmung zusammen.

Früh am Sonntag, um 7.30 Uhr, fanden bei sehr schönem, trockenem Wetter unter freiem Himmel die Gottesdienste beider Konfessionen statt. Eindrucksvoll war die zahlreiche Beteiligung daran. Dann folgte die Aufstellung zum Festzug an den Stellplätzen. Hans Plein war durch seine Fußverletzung nicht in der Lage, wie



Das ist unsere neue Klubhaus-Terrasse, die 150 Personen Platz bietet (Lies auch „Wir bemerkten“)

vorgesehen, unsere Fahne im Festzug zu tragen. An seiner Stelle übernahm Männerturnwart Walter Wuttke dieses ehrenvolle Amt und wir müssen sagen, daß er sich dieser Aufgabe mit großem Schneid widmete. Gar mancher aus unserm Verein, der bei den Wettkämpfen nicht dabei war, reihte sich ein, um mit unserem Vereinswappen auf der Brust, sich für die gute Sache unserer Turnerei auf diese Weise einzusetzen. Die Haltung im Festzug war, soweit man es überall beurteilen konnte, muster-gültig. Zehntausende von Bürgern sahen diesem Schauspiel zu, dem 400 Fahnen das Gepräge gaben.

*

Der Nachmittag war den Sondervorführungen der Bundesbesten am Reck, Barren und Schweberingen gewidmet. Hierbei sah man manche Schwierige, schöngeturnte Übung unserer Spitzenturner und Turnerinnen. Kreisstaffelläufe, Schaufechten wechselten miteinander ab, bis die Vielheit der Turner — es waren weit über tausend — zu den Festfreiübungen hinter den zahlreichen Vereinsfahnen auf die Festwiese einmarschierten. Unter Regie des Bundesoberturnwartes Lang boten die Freiübungen der weißgekleideten Turner ein imposantes Bild. Dann setzten die Turner sich nach beiden Seiten ab und gaben das Übungsfeld für die Turnerinnen frei, die durch recht anmutige Tänze rauschenden Beifall auslösten. Ansprachen des Regierungspräsidenten, des Bürgermeisters und des 1. Vorsitzenden des RTB, unseres Hans Momm, feierten beredt diese wohlgelungene Veranstaltung. Wir alle, die wir an diesem großen Ereignis turnerischer Gemeinschaft und Kraft teilgenommen haben, verließen den Festplatz in dem Bewußtsein, hier seit Jahren mal wieder an einem der besten Turnfeste teilgenommen zu haben und ich hoffe, daß besonders auch unsere Jugend noch lange davon zehren wird. — Zum Schluß möchte ich allen Teilnehmern und Helfern herzlich danken und enden mit einem besonderen Glückwunsch für unsere Siegerinnen und Sieger.

Heinrich Sträter

21 der Unserigen

In die Siegerliste von Bergisch-Gladbach konnten sich von unseren Mitgliedern folgende eintragen:

Weibliche Jugend Sechskampf (Allg. Klasse): 99. Bärbel Drehmann (46,70 Punkte), 119. Wiebke Drehmann (46,0), 127. Ilse Mahlmann (45,70), 167. Sigrid Vaessen (44,35), 275. Marlis Frenzel (40,60).

Frauen Siebenkampf (Allg. Kl.): 117. Henny Hussmanns (52,55), 135. Marianne König (51,10), 149. Karin Beine (48,20).

Junioren Zwölfkampf: 29. Erich Wiebusch (92,0).

Jugend Sechskampf (Allg. Kl.): 126. Erich Angerstein (45,50).

Leichtathl. Jgd. Fünfkampf: 70. Franz Meckes (391), 114. Siegfried Bogatzki (366).

Schwimm-Dreikampf Jgd.: 15. Horst Gogoll (20,30).

Dreikämpfe (40—44 Jahre): 10. Heinrich Pleuger (256) — (50 Jahre und älter): 98. Willi Albers (197).

Altersturner Gem. (40—49 Jahre): 3. Hans Plein (78,90), 35. Walter Wuttke (71,25). — Altersturner Sechskpf. (58 und älter): 36. Franz Kroll (57,25), 67. Heinrich Sträter (55,0), 98. Jakob Müller (52,55), 108. Heinrich Sturmheit (52,05).



Wettervorhersage

für die Basketballabteilung:

„...gelegentlich
starke Regenschauer“

Prustend und lachend stehen acht junge Leute im Duschaum der Sporthalle am Kaiserpark in Essen unter den dampfenden Brausen. Je nach Temperament, gibt jeder seiner Freude über den soeben errungenen Sieg Ausdruck: wir haben im entscheidenden Aufstiegsspiel TG Aachen geschlagen, die Tür zur westdeutschen Oberliga steht uns offen. „... und vor allen Dingen 'n anständigen Bericht in die Vereinszeitung!“ „Ja, einen der sich gewaschen hat“, verspreche ich großzügig und drehe meine Brause ab. (Übrigens, Sie werden es gemerkt haben, der „gewaschene Bericht“ ist in der letzten Nummer ausgeblieben. Er liegt bis heute in meiner Schreibtischschublade und ärgert sich, daß ich seinerzeit den Einsendetermin versäumt habe.)

Heute, da die Punktspiele kurz bevorstehen, ist die begreifliche Freude über unseren Aufstieg nüchternen Überlegungen gewichen. Wir kennen aus eigener Erfahrung die Spielstärke der Oberligamannschaften. Der Unterschied zu unserer alten Spielklasse ist sichtlich groß. Es ist daher kein Zweckpessimismus, wenn wir schon den Erhalt der Oberliga nach Abschluß der Spielsaison als großen Erfolg bezeichnen würden. Ich wüßte im Augenblick keinen Verein, von dem man annehmen könnte, daß er mit Sicherheit von uns geschlagen wird. Gegen Mannschaften wie ATV Düsseldorf (Westdeutscher Meister), TV Grafenberg oder auch Alemannia Aachen treten wir von vornherein als Außenseiter an.

Das wäre gerade unsere Chance, meinen unsere Optimisten. Doch warten wir ab. Unser erstes Meisterschaftsspiel findet in Krefeld beim KEV statt, dessen Basketballabteilung allerdings durch die Abgänge der Eishockeystars Konecki und Weide geschwächt wird.

Jedenfalls erwarten wir mit Spannung unser Abschneiden bei den kommenden, zahlreichen Meisterschaftsspielen, auch wenn des Reisen zum Teil nicht unbedeutende finanzielle Opfer von uns verlangt.

Über den Erfolg der 1. Mannschaft, sollen die Mädchen- und die Jugendmannschaft in diesem Bericht nicht vergessen werden. Beide ließen in einer Reihe von Freundschaftsspielen ihre ansteigende Form erkennen. Jedoch fehlen vor allen Dingen diesen Gruppen eigene Trainingsstunden, womit wieder das Problem der Trainingsmöglichkeiten angeschnitten wird. Sobald hierfür eine befriedigende Lösung erreicht ist, wird auch die Zahl der aktiven Basketballspieler unseres Vereins steigen. Eine ganze Reihe junger Leute kam schon zu unseren Trainingsstunden, sie blieben jedoch schließlich wieder aus, weil sich im Gedränge eines einzigen Trainingsabends der ganzen Abteilung keiner um sie kümmern konnte. Nunmehr wird das Training nach der Sommerpause wieder aufgenommen und wer in den Ferien keine Gelegenheit hatte, Körbe auszuteilen, der wird es jetzt wieder üben können. Sie meinen, das sei doch einfach? Haben Sie schon einmal versucht, beim Laufen einen Faden einzufädeln? Nein, sicherlich nicht. Ich auch nicht, sonst würde ich Ihnen sagen können, was schwieriger ist.

Übrigens, — das mit dem Faden dürfen Sie zu Hause probieren. Basketballspielen können Sie bei uns versuchen. Keine Angst, ein „Harlem Globetrotter“ werden Sie kaum werden, aber vielleicht gefällt es Ihnen trotzdem.

Bucc

Prognosen

unserer TTer

Vereinsmeister wurden vorweg ermittelt

Nun hat auch für uns Tischtennisportler die Saison 1955/56 begonnen. Nach der viel zu langen Sommerpause haben wir die jüngste Zeit mit den Vereinsmeisterschaften ausgefüllt. Sieger wurde bei der Jugend zum zweitenmal Paul Borgart, der Wolfgang Witzer im Endspiel 2:0 schlug und bei den Herren erstmals Manfred Ries durch einen 2:0-Sieg über seinen Bruder Herbert. Offiziell beginnen wir mit den Meisterschaftsspielen am 3. September. Unsere Erste spielt auch in diesem Jahr wieder in der Bezirksklasse und hofft, trotz des Abgangs von Pallasch, einen guten Mittelplatz halten zu können. Die 2. Mannschaft hat den Aufstieg zur 1. Kreisklasse wieder geschafft. Das gelang ihr mit Althaus, Busch, Nolte, Ufermann, Wilker und Dickmann. Der Klassenverbleib sollte gelingen, wenn auch die Gruppe ungleich schwerer ist. Unsere 3. Mannschaft versucht es nochmal in der 2. Kreisklasse. Ob ihr diesmal der Aufstieg gelingt? Wir wollen das Beste hoffen.

Unser 1. Frauen-Team schaffte den Aufstieg zur Bezirksklasse und hat es in der neuen Achtergruppe schwer. TTC Bottrop 47 mit Kraska und Kacmierczak oder RG Wesel und GW Essen, sind außerordentlich spieltüchtig. Und außerdem steigen, ebenso wie bei den Senioren, drei Mannschaften ab. Hoffentlich ist unsere neuformierte Zwote in der Kreisklasse erfolgreich. Aufstellungssorgen haben wir zur Zeit bei der Jugend.

Die Abteilung beschäftigt zur Zeit 35

Senioren und 6 Jugendliche. Die neuen Trainingszeiten sind: montags 3. Herren; dienstags 1. Herren; mittwochs Damen; donnerstags 2. Herren; freitags Jugend. Beginn jeweils 19 Uhr.

Unser verdienter Abteilungsleiter Gerd Emmerich, dem wir an dieser Stelle für seine geleistete Arbeit nochmals Dank sagen, ist aus beruflichen Gründen zurückgetreten. Die Halbjahreshauptversammlung wählte als neuen Abteilungsleiter Herbert Ries. Gleichzeitig wurden als Jugendwart Heinz Nolte und als Damenwart Manfred Ries gewählt. Wir begrüßen die neueingetretenen Mitglieder des ETUS Wedau und stellen erfreut fest, daß nun auch die Jugendlichen vereinseigene Trikots erhalten. M. Althaus



„Du meine Güte, wie siehst du denn aus?“

„Ja, da hat jemand ein Ei zwischen die Tischtennisbälle gelegt!“



Pelzkauf
ist Vertrauenssache!

KARL
Loch
KORSCHNERMEISTER

berät Sie in allen Pelzfragen

Duisburg, Pelz-Etage, Sonnenwall 1, Ruf 21471

HEINZ GEILING

Geigei

am Kuhtor.
Das Haus der Marken-
Fahrräder

Zubehör-Ersatzteile-Bereifung.
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Prächtig, prächtig . . .

**Faustball erspielte
Sieg auf Sieg**

Unsere Turnabteilung hatte versprochen, der Faustball-Abteilung vier Spielmannschaften einzureihen; eine aktive, eine Frauen-Mannschaft, sowie je eine männliche und weibliche Mannschaft. Wir hatten uns darüber zu früh gefreut. Es wurde leider nichts daraus. Warum nicht, entzieht sich unserer Kenntnis. Vielleicht wird das Versprechen wenigstens im nächsten Spieljahre erfüllt.

So haben wir die Spielsaison mit drei Einheiten bestritten. Die erfolgreichste wurde die der III. Altersklasse. Sie wurde nicht nur Kreis- und Gruppenmeister, sondern auch Landesbester. Diese schönen Erfolge errangen: Koke, Burghard, Alkenbrecher, Plein, Schiffer und Domaschke. Außerdem besuchte sie ein Turnier in Saarbrücken, für das nur die besten Mannschaften eingeladen werden. Es gelang unserer Mannschaft der große Cup; sie wurde Turniersieger und gewann den Wanderpreis. Fürwahr ein großer Erfolg. Derselben auch an dieser Stelle herzlichen Glückwunsch.

Auch die IV. Altersmannschaft war recht erfolgreich. Sie errang die Kreismeisterschaft, wurde II. Gruppensieger und qualifizierte sich dadurch für die Teilnahme an der Landesmeisterschaft. Das gelang: K. Emmerich, K. Herzberg,

K. Paggen, F. Ewert, F. Bielefeld und H. Rütter. Infolge Erkrankungen einiger Mitglieder war es ihr leider nicht vergönnt, an der Landesmeisterschaft teilzunehmen. — Ende August fährt die III. Altersklasse zu den Deutschen Meisterschaften nach Karlsruhe. Unsere besten Wünsche begleiten sie.

Eugen Plü ck

Warum geschah das?

Als aus Anlaß der diesjährigen Vaterländischen Festspiele (Bundes-Jugendspiele) der Ruf an uns erging, für dieses althergebrachte Fest unser „Schaufenster“ besonders schön herzurichten, folgten wir mit Begeisterung dieser Einladung. Gab es eine schönere und vollkommene Gelegenheit, der Bürgerschaft Größe, Vielseitigkeit und Charakter unserer Gemeinschaft kundzugeben? Wohl kaum! Ergo erschien Duisburg 48/99 mit einem Riesenaufgebot aus allen seinen Abteilungen. Freudig sahen wir dem Einmarsch aller Teilnehmer in das Stadion entgegen. Indes, wir wurden grenzenlos enttäuscht: Die Spielleitung hatte unser Schaufenster zertrümmert!

Sie sprengte unser von keinem anderen Verein auch nur entfernt erreichtes Aufgebot vollkommen und ließ dasselbe lediglich nach Fachschaften aufgeteilt und den verschiedenen einspartigen Vereinen angereicht, mitmarschieren.

Das hat uns gar eigenartig berührt und für das nächste Jahr zum Entweder oder geführt!

Nicht nur nach dem Spiel, nein täglich bietet das behagliche

Klubhaus auf unserer Platzanlage

einen gemütlichen Aufenthalt.

KÖNIG-PILS - DAB-EXPORT

Gepflegte Küche, Gute preiswerte Getränke, Täglich geöffnet

Bernh. Körner und Frau

Schilling & Momm

EISENHANDLUNG

DUISBURG

Essenberger Str. 66 - Fernruf 20461/63

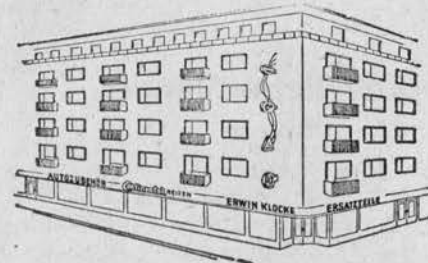
liefert ab Werk und Lager
Form-, Stab-, Bandeisen, Bleche und
Röhren

Walter Emperhoff

Schneidermeister

DUISBURG

Neudorfer Str. 127 · Ruf 33579



DUISBURG, FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 57-59 · RUF 20771/27

25

JAHRE

IM DIENSTE
DER KRAFTFAHRT

ERWIN KLOCKE

Getränke-Becker

Alkoholfreie Qualitäts-Getränke
Markenbiere - Kohlensäure
Afri-Cola - Bitburger Apfelsaft

Duisburg, Liliencronstr. 11/13, Tel. 31821

Herm. Lehnkering

G. M. B. H.

DUISBURG · VULKANSTR. 36
RUF 20845

Eisen - Bleche - Röhren

Hockey repräsentierte
unsere Verein in Reutlingen
großartig
Unerwartet schöner Erfolg
der Mädchen-Elf

Ein Wunschtraum der Hockey-Abteilung wird Wirklichkeit: auf dem Gelände der Wedau-Spielwiese entsteht ein Hartplatz für Hockey, der uns in erster Linie sonntags zur Verfügung steht. Wir vermuten seine Fertigstellung noch im September. Nur wer die Zeit des Provisoriums kennt, das dann hinter uns liegt, kann unsere Freude ermessen. Unser Dank gilt allen beteiligten Stellen, die die Anlage des Platzes ermöglichen. — Für die Herren steht die Meisterschafts-Terminliste fest. Der Deutsche Meister, Uhlenhorst Mülheim sowie Duisburger SV, Meidericher SV, Preußen Duisburg und Düsseldorf 04 sind ihre Gegner.

Die Damen haben in der erstmalig nach dem Kriege durchgeführten Meisterschaftsrunde gegen folgende

Klubs anzutreten: Duisburger SV, GW Wuppertal, Eintracht Dortmund und Marl-Hüls.

Unsere Mädchenmannschaft beteiligte sich in Reutlingen beim ersten Treffen der Deutschen Sportjugend. Als Vereinsmannschaft spielte sie gegen Auswahlmannschaften (!) von Rheinland-Pfalz (0:1), Berlin (0:2) und Württemberg (0:1). Daß kein Sieg errungen werden konnte, war klar. Trotzdem überrascht das gute Abschneiden. Über den sportlichen Rahmen hinaus war für alle Teilnehmerinnen die Fahrt und der Aufenthalt im Lager ein großes Erlebnis. Wir hoffen, in der nächsten Ausgabe der Vereinszeitung darüber einen ausführlichen Bericht geben zu können.

Der Terminkalender für die Saison 55/56 erzählt, daß wir eine Reihe namhafter Klubs verpflichten konnten, und daß wir in Anbetracht der klimatischen Bedingungen während der letzten Jahre, die Monate Januar und Februar für Hallenhockey freistellten. Erfreulich ist, daß für alle Mannschaften Betätigungsmöglichkeiten gefunden wurden.

Gerd Hannen

Komm, spiele Hockey, lieber Junge!

Wir stellen Dir den Schläger leihweise zur Verfügung

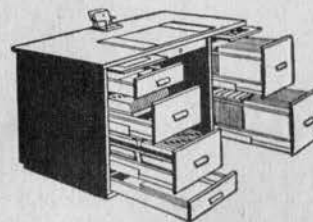
Welcher Junge, im Alter von 11 bis 13 Jahren, hat Lust, Hockey zu spielen. Vielfach möchten sie schon, wenn nur die Ausrüstung nicht so kostspielig wäre. Um ihnen darin entgegenzukommen, ist die Hockeyabteilung, dank großzügiger Spender, in der Lage, diesen Jungen eine Anzahl von Schlägern leihweise zur Verfügung zu stellen. Die Abteilung denkt in erster Linie an Jungen der Turner-, Leichtathletik- und Tennisabteilungen, die durch den Hockeysport eine gediegene und nützliche Ausgleichsbetätigung finden.

Wir glauben, durch die Bereitstellung von Schlägern manchem Jungen eine Brücke zu uns gebaut zu haben. Anmeldungen nimmt der Abteilungsleiter Hans Vonscheidt (Telefon Amt Duisburg 6541/Nebenstelle 241) entgegen oder dieselben können bei der ersten Zusammenkunft, am 14. September (17.30 Uhr), in der Jugendklausur auf unserer Platzanlage, angebracht werden.

Warum weite Wege geh'n?

Fortschritt
in's Büro!

Organisations-
 Schreibtische
 Helfer bei der täglichen Arbeit



Generalvertretung
 für den Niederrheinbezirk

Horst E. **Fohn**

Fortschritt-Büro-Einrichtungen

DUISBURG, Am Buchenbaum 14, I. Etage neben Hans Kissling.
 Ruf 20482

Wir stiften gern

Immer wieder Photo- und Kinofreunde

schon bei 1/5 Anzahlung mit 10 Monatsraten
und 1 Jahr Garantie, oder Kameratausch
und mit unserem großen, modernen
Schwarz-weiß- und Farblabor

Darum sind wir
das Haus der Photo- u. Kinofreunde
 vom Niederrhein



PHOTO-BECK, Duisburg
 Königstraße 22 · Ruf 20023-24-25

Zwei West-Meistertitel errang unsere Zissi Hirsch Zwischenbilanz der Leichtathleten

Die schönen Tage der Monate Juni und Juli brachten auch unsere Leichtathleten in die rechte Wettkampfstimmung. Wir ließen keinen Sonntag ungenutzt verstreichen, und wenn auch nicht immer alle Gruppen in Tätigkeit waren, so bildeten die vielartigen Veranstaltungen für die meisten aber doch eine Möglichkeit zum Einsatz. — Drehen wir zunächst zurück auf unser III. Frauen- und Mädelsportfest, das mit über 250 Teilnehmerinnen überaus gut besetzt war. Es wurde vorwiegend dem Nachwuchs und der Jugend Wettkampfmöglichkeit geboten. Sie wurde sehr gut ausgenutzt. Auf die Minute genau viel der letzte Startschuß. Dank all denen, die mitgeholfen haben.

Wir besuchten sodann das Internationale in Düsseldorf (Astor Dritter im Hochsprung) und beteiligten uns an dem Sportfest des Hockeyverbandes.



Westdeutschlands Doppelmeisterin, unsere Zissi Hirsch, weiß auch zu improvisieren. Hier schuf sie sich hurtig durch ihr Handtuch ein „Sonnendach“. Trotz 35 Grad im Schatten gelang es ihr, acht Tage nach ihren beiden Westdeutschen Meisterschaften, bei den „Vaterländischen“ in Duisburg mit 3.540 Punkten Fünfkampfsiegerin zu werden. (200 m in 28,7; Hochsprung 1,40; Kugel 9,47; Hürden 13,3; Weitsprung 5,13). Bemerkenswerterweise war der Duisburger Fünfkampf ausschließlich eine Angelegenheit unserer Talente, von welchen Gisela Langenstück Zweite, und Ursel Schwarz Dritte vor allen anderen Mitbewerberinnen wurden. — Daß alle drei auch talentierte Handballspielerinnen sind, soll nicht unerwähnt bleiben. Gisela wurde übrigens mehrfach für die Niederrhein-Elf aufgerufen.

Für den 9. Juli hatte der Vereinsjugendwart Esser alle Jugendlichen bis zur B-Klasse zu leichtathletischen Wettkämpfen aufgerufen. Über 150 Mädels und Jungen aus den Abteilungen Fußball, Turnen, Tennis und Leichtathletik waren dem Aufruf gefolgt und somit konnten 17 Mannschaften für die Kämpfe um die Deutsche Jugendmannschaftsmeisterschaft eingesetzt werden. Es wurden prächtige Leistungen (die Fußballjungen fielen besonders angenehm auf) gezeigt. In einer besonderen Feierstunde sollen die Sieger geehrt werden. Es folgten die Westdeutschen Mehrkampf-Meisterschaften und die Einzelmeisterschaften der Junioren und Juniorinnen in Gladbeck. Zissi Hirsch brachte gleich zwei Titel heim und zwar im Fünfkampf und im Hürdenlauf.

Während im Vorjahr die Vaterländischen Festspiele wegen Regens ausfallen mußten, wären sie in diesem Jahr beinahe ein Opfer der Hitze geworden. Alle Teilnehmer kämpften aber dennoch unverdrossen. Wir finden unsere Athleten 82mal in der



Wieder einmal gewannen wir beim Kaiserbergfest den Wanderpreis für die beste Vereinsgesamtleistung

Siegerliste verzeichnet. — Einen Sonntag beteiligten wir uns an den Westdeutschen Meisterschaften der Männer, Frauen und Jugend im Duisburger Stadion. Es war ein Fest, wie wir es immer erleben möchten. Ich glaube nicht, daß auch nur ein einziger der vielen Zuschauer enttäuscht nach Hause ging. Wir waren auch über die Leistungen unseres Vereins nicht enttäuscht. Siebenmal konnten Mitglieder unseres Vereins, Männer und Frauen, das Siegerpodium betreten; allerdings ohne einmal an erster Stelle zu stehen. Dennoch ist auch das ein großer Erfolg, der einträchtig mit den ständigen Verbesserungen unserer Vereinsrekordliste korrespondiert. Im übrigen wurde bei den „Westdeutschen“ die Vereinsbestleistung der 4x400-m-Staffel zum zweitenmal in diesem Jahr verbessert und zwar von 3:27,4 auf 3:25,8 und nun auf 3:25,1 Min. Die 3x100-m-Staffel verbesserte den alten Rekord zunächst auf 7:52,0 und bei den Westdeutschen auf 7:42,0 Min.

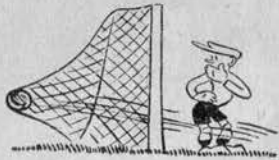
Am 22. August fahren wir nach Österreich, um in Verbindung mit einem Internationalen Jugendtreffen

mit 30 Aktiven den Rückkampf gegen den Klagenfurter Athletik-Club auszutragen, der uns im vergangenen Jahr in Duisburg knapp schlug. Ob uns die Revanche gelingen wird ist schwer zu sagen, denn nicht alle unserer Besten können die Fahrt mitmachen. Urlaubs- und sonstige Schwierigkeiten ließen sich nicht überbrücken. Wir hoffen, daß diese zweite Begegnung die Freundschaft mit den Klagenfurter Kameraden festigt und hoffen ferner, daß die Fahrt allen Teilnehmern Freude und Erholung bringt.

Am 11. 9. beteiligen wir uns wiederum an den Homberger Herbstwettkämpfen, am 18. 9. nehmen wir an der Bonner Rheinuferstaffel teil, ist doch dort der im Vorjahre — nicht zuletzt dank unserer großartigen Kanuten — gewonnene Wanderpreis zu verteidigen. — Für die ausklingende Saison werden wir noch einige Partner für die DMM- und DJMM-Kämpfe verpflichten.

Über das Hallentraining werden wir dann in der nächsten Vereinszeitung sprechen.

P. K.



VOETBALLERS

UIT LEIDSCHENDAM
WAREN OP BEZOEK

Unser Fußballjahr klang aus mit einem schönen Sieg über den Meidericher Spielverein; der Oberligist wurde 2:0 bezwungen. Das war kein Zufallsprodukt, sondern der Ausdruck eines soliden Könnens, ja — die schlüssige Beweisführung über die Rechtmäßigkeit unserer Amateurliga-Vizemeisterschaft. Und so wie die Saison ausklang, so beglückend begann das neue Spieljahr. Beglückend deshalb, weil sie mit einer glänzend verlaufenen Demonstration dessen verlief, was wir allem vorweg wollen: das Spiel in erster Linie als Mittler neuer Freundschaften zu pflegen.

Wenn es noch irgendeines Beweises der Aufrichtigkeit und vor allem Herzlichkeit bedurfte hätte, die uns mit unseren allerjüngsten Freunden von der VV Leidschendam b/Den Haag verbindet, dann wurde derselbe hundertprozentig am ersten Augustsonntag beim Gegenbesuch unserer Freunde erbracht. Sie waren uns zwei Tage hindurch liebe 'Gäste, alle 56 an der Zahl. Mit diesem großen Aufgebot waren sie, erwartungsfroh, zu uns gekommen und restlos begeistert. Ihre wohlthuende Aufgeschlossenheit, ihre reine Freude und berückende Liebenswürdigkeit, las-



Angriffsszene vor dem Meidericher Tor. Howahl schießt erfolgreich.
Im Hintergrund v. Knappen



Unsere mit 2:0 gegen den Meidericher SV siegreiche Ligaelf: v.l.n.r.: Grunert, (Hintergrund W. Kellermann), Heidemanns, (Hintergrund Spartz), v. Knappen, Hoffmann, Kersten, dahinter Lemmen, Will, Dorn III, Höffgen, Wolff, Howahl II

sen uns diese Tage wohl kaum vergessen. Ihr „Kommt wieder“, dutzendfach auf den Saiten ihrer Herzen intoniert, beglückte uns!

Leider war der Wettergott den Spielen mit unseren Freunden auch dieses Mal nicht sonderlich gut gesonnen. Mußte in Leidschendam das Seniorenspiel nach der Halbzeit sogar abgebrochen werden, so kamen wir auf unserem Platz zwar über die volle Distanz, jedoch fadennaß. Unsere Erste gewann 4:2, die „Reserve“ 8:3, was der Vollständigkeit wegen erwähnt sei. Wesentlicher ist, daß

wir alsbald wieder nach Holland fahren werden. Wir haben es versprochen und werden drüben noch viel mehr Herzen erobern. Well Mijnheer Maiboom?

Die Meisterschaftsspiele haben inzwischen begonnen. Unsere Mannschaft kennt ihre große Aufgabe, zumindest unter den drei Tabellenersten zu sein. Das allein verbürgt unsere Zugehörigkeit in der nächstjährigen Amateuroberliga. — Wir alle trauen ihr den guten Mannschaftsgeist zu, den dieses Ziel voraussetzt . . .

Erkenntnisreiche Tage

unserer Fußball-Jugend in Holland und Moselland

Wie in jedem Jahre, so stiegen auch diesmal wieder eine Anzahl junger Mitglieder aus der Fußball-Jugendabteilung in die Senioren-Abteilung auf. Es sind insgesamt 21 Jungen. Für sie beginnt nun, da sie das 18. Lebensjahr vollendet haben, ein neuer sportlicher Lebensabschnitt! Für unsere Abteilung hieß es darum, Abschied von jungen Menschen zu nehmen, die, zum Teil, von frühester Jugend an, in unseren Reihen Sport getrieben haben. Wir haben uns bemüht, ihnen mit Rat und Tat, und nicht nur sportlich, zu helfen. Wir glauben, es ist uns das zu ihrem persönlichen Vorteil gelungen. Dann hätten unsere oft nicht geringen Mühen einen schönen Erfolg gehabt.

Wir würden uns aufrichtig freuen, wenn sie, die nunmehr ihren Sport in der Senioren-Abteilung ausüben, engsten Kontakt mit uns behalten! Es begleiten sie unsere besten Wünsche und die Hoffnung, daß sie den Erfolg haben, den sie sich bei ihrem Eintritt in unseren Verein erwünschten. — Gewissermaßen als Abschluß ihrer Betätigung in unserer Abteilung haben wir einigen darunter die Freude eines Spiels in Holland vermitteln können. Ein günstiges Angebot führte eine A-Mannschaft nach Leidschendam, das in der Nähe von Den Haag liegt. Die Mannschaft unternahm die Reise mit einem Autobus und wurde von einigen Mitgliedern des Fußball-Jugendausschusses und der „Alten-Herren“-Mannschaft begleitet. Alle Teilnehmer haben, dank bester Gastfreundschaft unserer niederländischen Sportfreunde, herrliche Tage verlebt. Das „Nursportliche“ ist dabei weniger erwähnenswert, als die außerordentliche Herzlichkeit unserer Gastgeber! Unser Besuch in Holland hat einmal mehr klar herausgestellt, daß der Sport bester Mittler über die Ländergrenzen hinweg ist. Dies beweist das herzliche Einvernehmen unter den holländischen und deutschen Sportlern, das wir in Holland erlebten, ganz eindeutig. Daß auch unsere holländischen Freunde diese Empfindung haben, beweist uns ihr nebenstehendes Schreiben.

Es war uns wirklich eine Freude, sie zum Rückspiel auf unserem Platz empfangen zu können. Wir hoffen, daß es uns gelungen ist, ihre kaum zu überbietende Gastfreundschaft in etwa abgegolten zu haben.

Zur gleichen Zeit weilte die B-Auswahl unserer Abteilung mit den Jugendausschußmitgliedern Grunert, Heidemanns und Walter Emperhoff an der Mosel. Sie folgten einer Einladung des Sportvereins Kordel. Auch hier war die Gastfreundschaft bemerkenswert! Die Moselaner haben sich mit Erfolg bemüht, den Aufenthalt unserer Reisegesellschaft so angenehm wie nur irgend möglich zu gestalten! Die Fahrtteilnehmer waren nach ihrer Rückkehr voll des Lobes! Sportlich gesehen wurde am ersten Tag ein dicker Sieg erspielt, während am zweiten Tag Unentschieden herausrang! Aber auch hier war nicht das Sportliche die Hauptsache! Das Erleben der Mosellandschaft spielte für unsere Jugend die Hauptrolle. Unseren Gastgebern auch an dieser Stelle nochmals unseren Dank zu sagen, ist uns ein aufrichtiges Bedürfnis!



Die Spielsperre für die Fußballjugend läuft bis zum 15. August. Da aber gleichzeitig auch die Schulferien eingesetzt haben, war es nicht ratsam, Spiele für die B-, C- und D-Mannschaften vor Beendigung dieser Ferien abzuschließen. Für die A-Jugend, für welche die vorgenannte Gefahr nicht besteht, wurde der Spielbetrieb am 20. August wieder aufgenommen. Die Meisterschaftsspiele dürften etwa Mitte September beginnen. Wir machen darauf aufmerksam, daß alle Jugendlichen unserer Abteilung, solange das offizielle Fußballtraining noch nicht wieder aufgenommen ist, sich am Training der Leichtathleten beteiligen müssen. Wir geben den Beginn des Fußballtrainings rechtzeitig durch Rundschreiben bekannt.

*

Die kommende Meisterschaftsspielzeit wird sehr starke Anforderungen an jeden einzelnen stellen. Es dürfte daher selbstverständlich sein, daß alle Mitglieder sich auf diese Tatsache entsprechend vorbereiten. Wenn wir den Erfolgen der vergangenen Jahre neue anreihen wollen, und das möchtet Ihr doch, so muß fleißig trainiert werden. Außerdem muß der Kameradschaftsgeist mehr noch als bisher gehoben werden! Denn: nur elf Freunde sind in der Lage, eine geschlossene Mannschaft zu bilden! Wenn diese einfachsten Grundsätze nicht beachtet werden, ist es unmöglich zu Erfolgen zu kommen! Wir weisen bei dieser Gelegenheit mit allem Nachdruck darauf hin, daß in der kommenden Spielzeit unnach-sichtlich gegen alle Jugendlichen vorgegangen werden muß, die ohne jede Entschuldigung ausbleiben oder ohne zwingenden Grund beim Training fehlen. E.E.

Habt Dank

Ein Gruß der VV Leidschendam

Sehr geehrte Sportkameraden!

Nach den von uns unvergeßlichen Pfingsttagen müssen wir Ihnen und Ihren Begleitern unseren höchsten Dank bringen für die vorzügliche Haltung, die Ihre Jugend beide Tage in Holland gezeigt hat. Sie haben es unseren Organisierenden ganz einfach gemacht, weil alle Vorschläge ohne weiteres akzeptiert wurden. Alle Pfleger waren vollständig zufrieden und brachten ohne Ausnahme das Angebot, auch ein nächstes Mal wieder für Verpflegung und Unterkunft zu sorgen. Eine bessere Rekommandation für Ihre Jugend gibt es wohl nicht. Alle hatten nur eine Bemerkung, es war zu kurz gewesen.

Von dem Spiel Ihrer A-Jugend hat unsere Mannschaft viel lernen können und der 4:0-Sieg war vollständig verdient. Der Kampf war von Beginn bis Ende interessant. Unsere Jugend freut sich schon, Ihre Jugend in Duisburg begrüßen zu können.

Mit einem Gruß von Pflegeeltern und Jugend, und einen persönlichen Gruß an Herrn Heming, verbleiben wir

namens

Voetbalvereniging RKAVV

G. Haagen

Klemens Möhlig o. H.

Duisburg, Heerstraße 50 - Fernsprecher 20827

Elektro-Erzeugnisse für Industrie und Handwerk

Das ist epochal . . .

Deutschlands bester Kanuverein ist Duisburg 48/99

Für unsere Kanu-Rennsportler war die bisherige Saison außerordentlich erfolgreich. Ohne Überheblichkeit dürfen wir sagen: sie kamen, sahen und siegten! In Westdeutschland hat man sich nahezu daran gewöhnt. Alle noch so schönen diesjährigen Erfolge wurden jedoch am ersten August-Sonntag bei den Deutschen Meisterschaften in Hannover in einem Maße übertroffen, das selbst in der ganzen Kanusportwelt Verwunderung auslöste. Nicht weniger als 8 Deutsche Meisterschaften wurden von Duisburg 48/99-Bertasee errungen. Das ist in der 30jährigen Geschichte des DKV ohne Vorgang gewesen — ist einmalig, ist, wie es aus dem Blätterwald der Fachpresse raunt, „unvorstellbar“, ja „epochal“ . . .

Es sind das nicht die einzigen Prädikate. Sie werden verständlich aus der Tatsache, daß unsere Rennmannschaft diese Erfolge gegen über 2000 Besten aus 200 Vereinen zustandebrachte und von 11 Titeln allein 7 und dazu noch 1 in der Deutschen Jugendmeisterschaft errang. Daraus ist die Berechtigung herzuleiten, Deutschlands bester Kanu-Rennsport-

verein genannt zu werden. An diesem glänzenden Erfolg beteiligt waren M. Scheuer, G. Schmidt, H. Sievert, Gg. Lietz, Walt. Rausch, Gerh. Hemmers, Walt. Sander, Wfg. Tries, Wilh. Nagel, Karl Kaiser, Uwe Borns, Erich Reinshagen, K. Hz. Astrath und — wie könnte das wohl anders sein, unser Trainingsleiter Werner Böhle, die Seele und der gute Geist der



Abteilung; der kluge Taktiker und Praktiker.

Die Frage nach dem stärksten deutschen Kajakfahrer beantwortete unser Michel Scheuer selbst für alle Experten überraschend eindeutig. Sie nannten ihn das Kajak-Phänomen! Warum? Nun, in fünf Rennen ging er an den Start, vier beendete er als Deutscher Meister. Das hat ihn für das große Mißgeschick im ersten Rennen (10 000) entschädigt, das ihn traf, als er bei 5 000 m in aussichtsreichster Position, schon als Sieger geltend, kenterte. Schließlich brachte er es aber dennoch auf 5 Titel, da er ja auch maßgeblich an dem Mannschafts-langstreckensieg beteiligt war, den mit ihm Schmidt, Hemmers und Lietz herausfuhren.

Eindeutig war der Erfolg von Scheuer/Schmidt im Zweier (1000 m) über Noller/Krämer. Mit der Präzision eines Uhrwerks lief der Prunkvierer mit Scheuer/Schmidt/Sievert/Kleine und, um das Maß vollzumachen, auch noch die zweite Bertasee-Mannschaft ging vor der starken Konkurrenz aus Sandhofen durchs Ziel!

Wie riesenstark unser Team war, das geht am besten aus der Siegerliste

Die Ehrung der acht Meister durch Oberbürgermeister Seeling. Werner Böhle stellt die Meister vor. Links: Oberbürgermeister Seeling; alsdann: Ratsherr H. Ahold, W. Böhle (stehend), M. Scheuer, G. Schmidt (stehend), Rausch. — Mitte: R. Schröder, alsdann die Runde rechts herunter: H. Derksen, F. Risse, (der Jgd.-Vierer) und ganz unten Hemmers sen.



dieser Deutschen Meisterschaft hervor. Hier ist sie!

Einer-K (500) 1. Miltenberger Herdecke 2:08,4; 2. Kleine (48/99) 2:03,6. — Zweier-K (500): 1. Kleine/Lietz 1:53,6; 2. Arndt/Ralph (Hamburg) 1:57,1. — Einer (1000): 1. Scheuer (48/99) 4:24,9; 2. Miltenberger 4:28,5; 3. Krämer. — Zweier (1000): 1. Scheuer/Schmidt (48/99) 4:05,3; 2. Noller/Krämer 4:09,1. — Vierer (1000), also unser von den Experten getaufte „Traumvierer“ 1. Scheuer/Schmidt/Sievert/Kleine 3:40,1; 2. Hemmers/Rausch/Lietz/Sanders (ebenfalls 48/99) 3:44,6; 3. WSV Sandhofen. — Vierer (10 000): 1. Kleine/Sievert/Lietz/Rausch (48/99) 36:52,9; 2. Tgd. München 37:25,2; 3. SG Holzheim 37:28,2. — Vierer-Staffel: 1. Kleine/Sander/Scheuer/Schmidt (48/99) 9:02,3; 2. PK Hannover 9:14,9; 3. St. Pauli Hamburg 9:18,2. — Jugend-Vierer: 1. Kaiser/Borns/Reinshagen/Astrath. — Einer-Mannschaftsieg: 1. Duisburg 48/99 (Scheuer, Schmidt, Hemmers, Lietz) überlegen vor PK Hannover.

Man sieht, es erübrigt sich hier jeder Kommentar. Allein die Zeiten sprechen für sich. Die 18 harten Wochen Spezialtrainings trugen wirklich reiche Früchte . . .

Verständlich daher, daß dieser Großerfolg auch in der Bürgerschaft lebhaft besprochen wurde und größte Anerkennung fand, die darin gipfelte, daß Oberbürgermeister Seeling in Ansehung desselben unsere Meistermannschaft, abweichend von dem Brauch der Einzelerührung im Rahmen der jährlichen Meisterehrung im Stadttheater, unmittelbar nach der Rückkehr von Hannover persönlich begrüßte und auszeichnete. Das ist von unserer gesamten Vereinsgemeinschaft als Anerkennung tief empfunden worden.

Die Größe dieses Erfolges wurde bereits acht Tage später bei den West-Europameisterschaften in Zaandam bestätigt. Hier waren einmal mehr die Duisburger in aller Munde; Europa sprach von ihnen und ihrer Heimatstadt, sprach vor allem von „Jumbo“ Kleine. Frenetischer Beifall überschüttete ihn, als er

Frankreichs große Hoffnung, den Olympiadritten Gantois, in einem zermürbenden Rennen über 500 m schlug. Der Beifall von 10 000 (!) klang erneut auf, als Scheuer/Schmidt auch die 1000 m gewannen, womit die beiden wertvollsten Rennen dieser West-Europameisterschaft von unseren Farben gewonnen wurden! Aber auch das Duell im Vierer (Kleine, Sievert, Rausch, Lietz) wurde von uns siegreich beendet und schließlich hatte „Jumbo“ Kleine noch entscheidenden Anteil am deutschen Siege in der Staffel; sie war praktisch bereits nach dem ersten Wechsel durch ihn entschieden, da Kleine nach unheimlich starkem Schlag und Spurt seine übrigen Kameraden mit bedeutendem Vorsprung vor den an zweiter und dritter Stelle einkommenden Holländern und Österreichern auf die Reise schickte.

In der Laterne

BRAUEREI-AUSSCHANK DER KÖNIG-BRAUEREI

Olse Dahlem

Sonnenwall 25

DUISBURG

Ruf 21298

Die behagliche, gepflegte Gaststätte.

Treffpunkt aller Sportler – Konferenz-Zimmer

Unsere SEGLER

nach großer Fahrt

wieder vor Anker gegangen

Nachdem alle unsere Boote bis auf die „Zukunft“ wieder im Heimathafen am Bertasee vor Anker gegangen sind und für neue Unternehmen („Rheinwoche“ etc.) klar gemacht werden, ist es an der Zeit, einen kurzen Rückblick über die vergangenen Fahrten und Regatten unserer Segler zu geben. Anknüpfend an die Pfingstregatten, über die bereits berichtet wurde, starteten 5 unserer Jollen auf dem Baldeneysee in 5 verbandsoffenen Wettfahrten. Hierbei wurden, wie auch Pfingsten, wiederum 12 Preise ersegelt. An den Erfolgen waren „Prinz Eugen“ mit einem 3. Preis und drei 4. Preisen, „Priwall“ mit einem 5. und einem 6. Preis sowie „Padua“ und „Zukunft“ beteiligt. — Im Klubkampf der Piraten (5 Klubs mit je 3 Booten) gelang es unserem Team, den Klubpreis zum zweitenmal an den Bertasee zu entführen. Der Sieg war hart erkämpft und das Gesamtergebnis der 3 Wettfahrten denkbar knapp:

1. 48/99 Bertasee mit 369 Punkten, 2. Yachtclub „Ruhrland“ Essen mit 363



P., 3. Etuf Essen mit 311 P. — An 4. Stelle folgte der Düsseldorfer Yachtclub, an 5. Stelle „Najade“. — Im einzelnen ersegelten „Prinz Eugen“ einen 1., einen 2. und einen 4. Platz, „Padua“ zwei 8. und einen 11. Platz, „Zukunft“ einen 3. und zwei 10. Plätze.

Bei den weiteren Regatten auf dem Baldeneysee (2./3. Juli) belegte in der Westdeutschen Jugendmeisterschaft unser Jugendboot „Zukunft“ mit der Mannschaft Peter Groß/Dieter Kleinke den 3. Platz in der Gesamtwertung hinter dem Düsseldorfer Segler-Verein („Phänomen“ — Gebr. Kämmerer) und Etuf (Hengstenberg) bei insgesamt 16 Mannschaften. Es qualifizierte sich damit für die Deutsche Jugendmeisterschaft, die in diesem Jahr ebenfalls auf dem Baldeneysee ausgefahren wird.

Bei der Hügel-Regatta startete unsere „Priwall“ und holte in den drei Wettfahrten einen 6. und einen 8. Preis.

„Padua“ (Kemmling — Dieter Groß sowie „Prinz Eugen“ (Schoner — Liebig) bestritten die Steinhuder-Meer-Woche, also eine Prüfung bei der nur Routiniers starteten. Unsere beiden Boote kamen in einem Gesamtfeld von 23 Piraten zu beachtlichen Erfolgen. In den vier verbandsoffenen Wettfahrten und den drei Regatten um den „Niedersachsen-Pokal“ errangen unsere beiden Boote 8 Preise. „Prinz Eugen“ je einen 1., 2., 3. Preis und zwei 5. Preise; „Padua“ zwei 4. und einen 8. Preis. Das Wetter war meist schön; ein frischer, zum Teil stürmischer Wind, brachte „Bewegung“ in See und Boote und stellte an die Mannschaften hohe Anforderungen. An den kurzen und harten Wellengang des Steinhuder Meers mußten wir uns erst gewöhnen. Gleich am ersten Tage stellten wir jedoch schon fest, daß es kaum ein „Revier“ gibt, das einwandfreiere Windverhältnisse bietet. Die denkbar herzliche Aufnahme bei den Klubs am Steinhuder Meer und das schöne Revier lassen uns gern an diese Regattatage zurückdenken
Schoner

Kauf Sportgerät bei

WILLY
Löhr

mal ein
dann wirst Du bald Kanone sein

Darum kaufe nur bei

Willy Löhr, jetzt Beekstr. 6 . Ruf 1333

Friedr. W. Schnürle

Stempel- und Metallwarenfabrik - Gravier- und Prägestalt

DUISBURG

Lennestraße 10-12 - Fernruf 20175

Auto - Anruf Friedrich

Abt.: Mietwagen **H. Loth**

Rufnummer 2 13 31

Duisburg - Mustfeldstraße 10

Heinrich Derksen

**Straßen-,
Tief- und Bahnbau**

Duisburg

Felsenstraße 55 - Fernruf 32040

GEBRÜDER KIEFER AKTIENGESELLSCHAFT
DUISBURG

**INDUSTRIE-,
FEUERUNGS-,
STAHLBETON-
und WOHNUNGSBAU**

GEGRÜNDET 1867

Regsame Fechter

Fechtmeister **NADLER**
engagiert

Den Höhepunkt der diesjährigen Einzelmeisterschaften, nämlich die Deutsche Meisterschaft, erlebte Stuttgart. Leider hatte unser Hans Wolff nicht den Erfolg, den wir ihm alle gewünscht hatten. Nun, es war zwar das erste, bestimmt aber nicht das letztemal, daß er bei der „Deutschen“ mitmischen konnte. — Bei den Vaterländischen Festspielen ermittelten wir unsere Stadtmeister wieder einmal ohne Beteiligung der Hamborner (man scheint dort selbst im Sommer noch Winterschlaf zu halten). Von unseren Damen erfocht sich, es war nicht anders zu erwarten, Ursula Weberbarthold den 1. Platz vor Rosemarie Chloppieck und Gisela Kropf. 12 Teilnehmer für das Herrenflorett gaben Veranlassung, zwei Vorrunden einzulegen. Nicht jeder, von dem man es eigentlich erwartet hatte, überwand diese Klippe. Man sah wieder einmal mehr, wie gefährlich selbst für alte und erfahrene Fechter das Fechten gegen einen Vereinskameraden ist. Die Endrunde zeitigte folgende Reihenfolge: Sieger Werner Marxen, 2. Hans Wolff, 3. Wolfg. Muschiol, 4. Fritz Holzmann, 5. Otto Kopp, 6. Herbert Schmitz. — Das Säbelfechten entschied Hans Wolff für sich, gefolgt von Werner Marxen und Fritz Schmitz. Beim gemütlichen Beisammensein am Abend auf der jetzt wirklich gemütlichen Terrasse des Klubhauses erholte man sich dann von den Anstrengungen und der sengenden Sonne, die es wirklich zu gut gemeint hatte.

Am 23. 6. begannen mit der Ermittlung des Gruppenmeisters im Degen die diesjährigen Mannschaftsmeisterschaften. Unsere mit viel Mühe zusammengesuchte Mannschaft traf in Essen nur einen Gegner an, die Polizei. Diese war so freundlich, uns mit

11:5 den Sieg zu überlassen. Unsere Mannschaft: Hans Andrießen (4 Siege), Hans Werner Fleischer (4 Siege), Bruno Wolff (1), Hans Wolff (2).

Beim Rheinischen Turnfest in Bergisch-Gladbach vertraten uns Fritz Schmitz und Fritz Holzmann. Ersterer brachte mit dem 6. Platz im Florett und dem 3. Platz im Säbelfechten einen schönen Erfolg mit nach Hause. Auf dem am gleichen Tage stattfindenden internationalen Degenturnier um den „Jäger von Soest“ waren wir leider nicht vertreten, da unser einziger Anwärter, Fleischer, kurz zuvor einen leichten Unfall erlitt.

In der Frage unserer Übungsabende hat sich bis heute noch nichts Endgültiges getan. Ab 12. August fechten wir wieder freitags und zwar ab 19 Uhr. Ob wir jedoch, wie seinerzeit versprochen, auch den Montag beibehalten können, wird sich erst demnächst entscheiden. Es ist überflüssig zu sagen, wie dringend wir einen zweiten Trainingsabend brauchen. In der Zwischenzeit wurde, hauptsächlich für die Ausbildung der jungen Florett-Fechterinnen und Fechter, der vielen von uns aus seiner früheren Tätigkeit in unserer Abteilung bekannte Fechtmeister Nadler verpflichtet. Es bleibt zu hoffen, daß sich dies in absehbarer Zeit in Bezug auf unsere wirklich im argen liegende Florettfechterei günstig auswirken wird. Ob wir die Fechtmeisterfrage damit endgültig gelöst haben? Ein Stillstand in der Ausbildung unserer ersten Mannschaften, vor allem im Säbel, dürfte unzweifelhaft gleichbedeutend mit einem Rückschritt sein. Termine für die nächste Zeit: 3./4. 9. Mannschaftsmeisterschaften im Degen und Florett (Remscheid), 11. 9. Otto-Killmer-Wanderpreis und Mannschafts-Säbelmeisterschaft, 16/18. Deutsche Mannschaftsmeisterschaft in Fulda, 18. 9. Mannschaftskämpfe um den „Solinger Schmied“, Turnier für Klasse 1 und 2. 19./20. 11. Internationales Jugend-Florettturnier in Duisburg.

Egon Maibach.

ALLES FÜR DEN SPORT

S P O R T H A U S

Theo Schmidt

Mülheimer Str. 63 · DUISBURG · Ruf 35773

PAUL NOPPER
SCHNEIDERMEISTER

Duisburg
Junkernstr. 5-7 - Telefon 3316

Rud. Vahrenkamp

I. Fa. August Krachten

Installationen, Zentralheizungen
Bauklempnerei

Duisburg, Siechenhausstraße 8
Fernruf 21071

Die neuesten modernsten Schriften

ermöglichen uns eine saubere Ausführung
Ihrer Drucksachen vom Entwurf bis zum Ein- und
Mehrfarbendruck.

Buchdruckerei Ph. Michaeli, Duisburg

Trautenaustraße 17

Fernsprecher 21674



Tennis

verbesserte Standart

Die Stadt- und Klubmeisterschaften bewiesen es

Die letzten Wochen standen im Zeichen der Stadt- und Klubmeisterschaft. Es ist festzustellen, daß sich das Spielniveau unserer Herrenmannschaft erheblich verbessert hat. Koos/Woelke erreichten das Stadtmeisterschafts-Endspiel der A-Klasse, in dem Urselmann-Versteeg mit 6:4, 7:5 obsiegten. Eine feine Leistung vollbrachten auch Frau Schröder/H. Koos im Mixed-endspiel gegen Fr. von Sluytermann/H. Küppers. Sie konnten einen knappen, hart erkämpften Sieg des starken Raffelberger Paares nicht verhindern. Schließlich gelang noch Woelke ein dritter Platz im Einzel (A) durch einen Dreisatzzieg über seinen Clubkameraden Hillen. Im Spiel um den Eintritt in die Schlußrunde bestand dann allerdings gegen Kuhnke nie ein Zweifel über den Sieger. — Alles in allem darf die Abteilung mit dem Gesamterfolg sehr zufrieden sein.

Noch größeres Interesse löste erwartungsgemäß die Klubmeisterschaft aus. Sie gestaltete sich zum Höhepunkt der Saison. Die Endspiele erreichten ein Niveau, das weit über dem der Vorjahre lag. Im Einzel qualifizierten sich Koos und Woelke für das Endspiel; also zur Wiederholung der vorjährigen Endrunde. Das Finale erreichte H. Koos mit 6:2, 6:3 über H. Hanke. Das Match war keineswegs so einseitig, wie es das Resultat vermuten läßt. Hanke spielte äußerst konzentriert und scheiterte nur an der größeren Sicher-

heit und Ruhe seines Gegners. Auffallend war die deutliche Verbesserung seiner sonst schwachen Rückhand. Woelke gelang der Einzug ins Endspiel erst durch einen äußerst hart erkämpften Dreisatzzieg gegen Meckenstock. Das Finish fand den ungeteilten Beifall aller Zuschauer. Zunächst sah es nach einem klaren Sieg von Koos aus, der schnell 3:0 führte. Dann fand sich jedoch Woelke, buchte zwei Spiele für sich und die Partie verlief bis zum 7:5 für Koos ausgeglichen. Der zweite Satz stand zunächst im Zeichen einer Überlegenheit Woelkes, der seine Netzangriffe gut vorbereitete und durch plazierte Schmetterbälle wertvolle Punkte buchte, die ihm eine 4:1-Führung einbrachten. Dann beging er den Fehler, das Tempo noch weiter zu steigern, ging dadurch unvorbereitet an das Netz und gab hier Koos Gelegenheit, durch harte Passierschläge aufzuholen. Durch eine feine Leistung gelang es Koos, auch diesen Satz mit 6:4 zu gewinnen. Der Beifall des Publikums galt beiden Spielern für ihre schöne Leistung.

Bei den Damen qualifizierte sich Frau Schröder mit 7:5, 6:2 über Fr. Kappenberg für das Endspiel gegen Fr. Woelke, die in diesem Jahr ohne Teilnahme an den Vorrunden in das Endspiel gesetzt wurde. In der Vorschlußrunde gab es beinahe eine Überraschung; Fr. Schröder gelang es erst im dritten Satz mit 6:4 gegen Fr. Irmtraud Brüggemann zu siegen. Außerst

hart war die Begegnung zwischen Fr. Koglin und Frl. Kappenberg, die im dritten Satz Frl. Kappenberg gewann. Überrascht hat die gute Form von Fr. Koglin, die bei etwas mehr Training ihre Spielstärke noch verbessern dürfte. — Im Mixed-Endspiel standen sich Fr. Schröder/H. Koos und Fr. Koglin/H. Meckenstock gegenüber. Auch hier zeigte sich wieder die Ausgeglichenheit unserer Spielerinnen und Spieler. Der erste im dritten Satz mit 6:4 sichergestellte Sieg des Paares Fr. Schröder/Koos, kam etwas glücklich zustande. Das Spiel war jederzeit offen. Sieger hätten auch ebensogut die Unterlegenen sein können. — Im Gegensatz zu der Ausgeglichenheit der sonstigen Endspiele, stand das Herrendoppel klar im Zeichen der Titelverteidiger Koos/Woelke, die im Endspiel

zu einem nie gefährdeten 6:2, 6:0 über Hillen/Meckenstock kamen. Sie wurden damit zum drittenmal hintereinander Clubmeister.

In der B-Klasse gelang Jürgen Trappen ein Dreisatzerfolg über Bauer, der sich in diesem Jahr stark verbessert hat. Das Dameneinzel gewann die Vorjahrszweite, Frl. Hüser, gegen Fr. Mund mit 6:3 im dritten Satz. — Bei den Senioren errang Klose mit 6:0, 6:2 den Titel über Geuer. — Die Meister der Jugend sind Akki Geuer (6:2, 6:2 über Karsten) und Heide Geuer (über Monika Hoeke). Akki Geuer errang damit in diesem Jahr auf Anhieb zwei Meisterschaften. Die erste gelang ihm vor acht Wochen, als er Jugend-Kreismeister in Essen wurde.

H. G. Woelke

Wir bemerkten . . .

. . . daß unsere neue Terrasse vor dem Klubhaus, die wir an anderer Stelle unserer VZ im Bilde veröffentlichten, nicht nur von unseren Mitgliedern sondern auch von allen Gästen und Freunden als eine schmutzige Bereicherung unserer Gesamtanlagen empfunden wird. Daraus erklärt sich auch der beobachtete, ständig stärker werdende Zuspruch. Aber auch unsere Aktiven sind hocherfreut über diese Bereicherung. Schließlich birgt sie zwei modern gestaltete Umkleideräume, einen Schiedsrichterraum sowie Duschanlagen und erlaubt den Spielmannschaften ungehinderten Zutritt zum Hauptspielfeld. — Damit ist der erste Bauabschnitt unserer großen Neubauplanungen vollendet. Rudolf Schröder wußte diese neue Bereicherung in launiger Weise zu feiern, und sie der Obhut aller zu empfehlen. — Bis zur Erstellung des neuen Klubhauses und der nicht weniger notwendigen Errichtung unserer neuen Turnhalle ist es nun nicht mehr sehr weit. Wir brauchen nur ein wenig Geduld üben. — Geduld, liebe Freunde . . .

. . . daß in unserem Klubhaus eine neue Mitgliederliste ausgehängt. Sie anzufertigen, unterzog sich Freund Fritz Risse mit viel Eifer und Fleiß. Es war wirklich nicht leicht, die Vielzahl veränderter Adressen, Zu- und Abgänge und dergleichen zu überprüfen. Ob alles richtig ist, die Geburtsdaten stimmen und vor allen Dingen auch die Dauer der Zugehörigkeit zu unserer Vereinsgemeinschaft, das festzustellen, sei nun Eure Sorge. Bitte, sehet einmal nach und überprüft Eure persönlichen Daten! Eventuell notwendige Berichtigungen erbittet Fritz Risse. — Im übrigen empfehlen wir diese Liste im eigensten Interesse auch den Inserenten unserer VZ!

. . . daß der WFV-Sport, das Organ des Westdeutschen Fußballverbandes, noch viel zu wenig in seinem Mitgliederkreis gelesen wird.

Das liegt nicht an dem Inhalt dieser schönen und aufbauenden Halbmonatszeitschrift. Wir glauben, daß, wenn aufrechte Freunde unserer Jugend einige Abonnements für unsere Jungen und Mädels aufgeben, wird das jubelnd begrüßt werden. — Der Monatsbezugspreis beträgt nur 1,20 DM.

Meister zu werden und Meister zu bleiben, ist beides gleich schwer. Voraussetzungen zum einen wie zum anderen sind: Strenges, vernünftiges Training und immer DEXTRO-Energen — besonders vor jedem Kampf. DEXTRO-Energen führt dem Körper auf natürliche Weise in kurzer Zeit frische Kräfte zu, die gerade in den letzten harten Sekunden des Kampfes entscheidend wirken können. Nicht umsonst wird die Zahl der Sportler, die DEXTRO-Energen nehmen, immer größer, denn DEXTRO-Energen schafft rasch Energien!

Termine unserer Fußball-Liga-Elf

I. Serie

- | | | |
|-----|-----|---------------------------|
| 21. | 8. | Union Hamborn, dort |
| 28. | 8. | meisterschaftsspielfrei |
| 4. | 9. | Westende Hamborn, hier |
| 11. | 9. | Kleve 03, dort |
| 18. | 9. | meisterschaftsspielfrei |
| 25. | 9. | Duisburg 1900, hier |
| 2. | 10. | Preußen Krefeld, dort |
| 9. | 10. | Homberger SV (vorm.) hier |
| 16. | 10. | Hamborn 90, dort |
| 23. | 10. | meisterschaftsspielfrei |
| 30. | 10. | TuS Linfort, hier |
| 6. | 11. | SV Neukirchen, hier |
| 13. | 11. | TuS Meerbeck, dort |
| 20. | 11. | Hochheide, hier |
| 27. | 11. | Duisburg 08, dort. |
| 4. | 12. | meisterschaftsspielfrei |
| 11. | 12. | Kleve 63, dort |
| 18. | 12. | VfL Repelen, hier |



KRANZ- UND BLUMENBINDEREI
FLEUROP-Blumenspenden-Vermittlung

Blumen-Schneiders

Duisburg · Königstr., an der Hauptpost
Fernruf 35070
jetzt auch Mülheimer Straße 166-168
Fernruf 3 65 94

Brökelschen & Co.

— HOLZGROSSHANDLUNG —

Schnitthölzer aller Art · Hartfaserplatten

Duisburg · Forststraße 20 · Fernruf 2 21 07

Der Hockey-Termin- kalender

- | | | | | |
|---------|---|------|---|--|
| 21. 8. | Kahlenberg Mülheim | dort | 15. 1. | Westd. Hallenmeisterschaft |
| | (1. H, 2. H) | | 22. 1. | Hallenturnier in Oberhausen (Jugend) |
| 28. 8. | Oberhausener THC | dort | 20. 1. | Hallenturnier in Oberhausen (Junioren) |
| | (1. H, 1. D, 2. H, AH, M, Jg) | | 12. 2. | Hallenturnier in Dortmund für Damen und Herren |
| 4. 9. | Essen 99 | hier | 18. 2. | Hallenturnier in Oberhausen für Damen |
| | (1. H, 1. D, 2. H, Jg) | | 19. 2. | Hallenturnier in Oberhausen für 2. Herren |
| 11. 9. | Düsseldorf 04* | hier | 26. 2. | Post SV Duisburg hier |
| | (1. H, 1. D, 2. H, AH, M, Jg) | | | (1. H, 1. D, 2. H) |
| 18. 9. | Duisburger SV* | dort | 4. 3. | Meidericher SV* dort |
| | (1. H, 1. D, 2. H, AH, M, Jg) | | | (1. H, 1. D, 2. H, AH, M, Jg) |
| 25. 9. | G-W Wuppertal | dort | 11. 3. | Uhlenhorst Mülheim* hier |
| | (1. H, 1. D, 2. H, AH, M, Jg) | | | (1. H, 1. D, 2. H, AH, M, Jg) |
| 2. 10. | Preußen Duisburg* | dort | 18. 3. | Krefeld 10 hier |
| | (1. H, 1. D, 2. H, AH, Jg) | | | (1. H, 1. D, 2. H, AH, M, Jg) |
| 9. 10. | SW Essen | hier | 25. 3. | Club Raffelberg dort |
| | (1. H, 1. D, 2. H, AH, M, Jg) | | | (1. H, 1. D, 2. H, AH, M, Jg) |
| 16. 10. | Meidericher SV* | hier | Ostern frei für Turnier | |
| | (1. H, 1. D, 2. H, AH, M, Jg) | | 8. 4. | SW Essen dort |
| 23. 10. | Silberschildtermin | | | (1. H, 1. D, 2. H, AH, M, Jg) |
| 30. 10. | Krefeld 10 | dort | 15. 4. | Essen 99 dort |
| | (1. H, 1. D, 2. H, AH, M, Jg) | | | (1. H, 1. D, 2. H, AH, M, Jg) |
| 1. 11. | Schwarz-Weiß Bonn | dort | 22. 4. | SW Bonn hier |
| | (1. H, 1. D, AH) | | | (1. H, 1. D, AH) |
| 6. 11. | Uhlenhorst Mülheim* | dort | 29. 4. | HC Hannover dort |
| | (1. H, 1. D, 2. H, AH, M, Jg) | | | (1. H, 1. D) |
| 13. 11. | frei für Meisterschaft | | 10. 5. | GW Wuppertal hier |
| 20. 11. | Düsseldorf 04* | dort | | (1. H, 1. D, 2. H, AH, M, Jg) |
| | (1. H, 1. D, 2. H, AH, M, Jg) | | 12. 5. | Kahlenberg Mülheim hier |
| 27. 11. | Duisburger SV* | hier | | (1. H, 1. D, 2. H) |
| | (1. H, 1. D, 2. H, AH, M, Jg) | | 20. 5. | Pfingsten |
| 4. 12. | Preußen Duisburg* | hier | 27. 5. | Oberhausener THC hier |
| | (1. H, 1. D, 2. H, AH, Jg) | | | (1. H, 1. D, 2. H, AH, M, Jg) |
| 11. 12. | Etuf Essen | dort | 10. 6. | Etuf Essen hier |
| | (1. H, 1. D, 2. H, AH, M, Jg) | | | (1. H, 1. D, 2. H, AH, M, Jg) |
| 18. 12. | Club Raffelberg | hier | Die mit einem * bezeichneten Begegnungen sind Meisterschaftsspiele. | |
| | (1. H, 1. D, 2. H, AH, M, Jg) | | | |
| 8. 1. | Hallenturnier in Oberhausen (1. Herren) | | | |

Josef Lammeritz

Feine Fleisch- u. Wurstwaren

DUISBURG-RUHRORT
Bergiusstraße 30 · Fernsprecher 43991

GUT BERATEN - GUT BEDIENT

Kiemstedt

Wir führen:

Herde, Öfen, Waschmaschinen
Waschküchenbedarf, Bade-
einrichtungen, Kühlschränke, Gas- u.
Elektrogeräte, Staubsauger

Walter Kiemstedt Spezial-Waschmaschinen- u. Ofenhaus
DUISBURG · SONNENWALL 38 · FERNRUF 2 09 20

Bedachungsgeschäft

Gerhard

Heidemanns

Ausführung sämtlicher
Dachdeckerarbeiten

DUISBURG

Beekstraße 64 - Fernruf 1163



Sämtliche

SCHREINERARBEITEN

führt prompt aus

Georg Köther

Mechan. Schreinerei

Duisburg

Philosophenweg 15

Fernruf 22337



Generalvertretung
für Duisburg

Gebrüder Helmich

DUISBURG, Stresemannstr. 81

Fernsprecher 22359

Postfach 308

Trainingsplan aller unserer Abteilungen

Basketball:

mittwochs ab 17.30 Uhr, Fugmann-Kampfbahn. Abt.-Leiter: Rud. Schröder, Falkstr. 121, Tel. 30023. Gesch.-Führer: Klaus Sürth, D.-Großenbaum, Altenbrucher Damm 210.

Faustball:

mittwochs ab 17.30 Uhr, Fugmann-Kampfbahn. Abt.-Leiter: Eugen Plück, Finkenstr. 64, Tel. 44311. Spielwart: Karl Emmerich, Mainstr. 52.

Fechten:

montags und freitags von 19.30 bis 21.30 Uhr, Turnhalle des Landfermann-Gymnasiums, Mainstr. 10. Abt.-Leiter: Hans Wolff, Neckarstraße 21, Tel. 20754. Fechtwart: Bruno Wolff, Kard.-Galen-Str. 21, Tel. 61085.

Fußball:

1. u. Res.-Mannschaft: dienstags und donnerstags ab 17.30 Uhr, Fugmann-Kampfbahn. Übungsleiter: Trainer Spartz. Untere Mannschaften: mittw. ab 17.30 Uhr, Wedauspielwiese.

Jugend: C- und D-Mannschaften 17 bis 18.30 Uhr, Wedauspielwiese. A- und B-Mannschaften 18.30 bis 20 Uhr, Wedauspielwiese. Übungsleiter: Rich. Heming.

Abt.-Leiter: W. Kellermann, Koloniestraße 92, Tel. 32955. Abt.-Obmann: Hans Kriese, Brückenstr. 91. Jugendobmann: Rich. Heming, Eigenstr. 77D. Abt.-Gesch.-Führer: Günter van Son, Akazienstr. 2, Tel. 20845.

Handball:

freitags ab 17.30 Uhr, Fugmann-Kampfbahn. Abt.-Ltr.: Harald Strauß, Heinestr. 56. Gesch.-Führer: Walter Gollanek, Johanniterstr. 151.

Hockey:

mittwochs ab 17 Uhr, Wedauspielwiese. Abt.-Leiter: Hans Vonscheidt, D.-Huckingen, Düsseldorf Landstr. 234, Tel. 6541. Sportwart: Edy Weber, Im Schlenk 77.

Leichtathletik:

dienstags und donnerstags, Fugmann-Kampfbahn, 17 bis 19 Uhr Jugend und Schüler (männlich und weiblich),

19 bis 21 Uhr Senioren. Sonntags ab 10 Uhr (falls keine Wettkämpfe). Abteilungs-Leiter: Peter Koppenburg, Valenkamp 10, Tel. 34431. Gesch.-Führer: Paul Küpper, Neue Marktstr. 7, Tel. 34691. Übungsleiter: P. Küpper, G. Küper jr., F. Lungwitz, Frau Gelbrich, Frau Schwarz.

Tennis:

täglich auf 4 vereinseigenen Plätzen. Abt.-Leiter: Paul Geuer, Fliederstraße 170, Tel. 31180. Gesch.-Führer: Hans Ullrich, Haroldstraße 50, Tel. 31982. Spielwart: Heinz Meckenstock, Kalkweg 82.

Tischtennis:

Übungsstunden Margaretenstr. (Eingang zum Schwimmstadion), montags Jugend, 3. Herren; dienstags 1. Herren; mittwochs Damen; donnerstags 2. Herren; freitags 2. Jugend, 2. Herren; jeweils von 19 bis 22 Uhr. Abt.-Leiter: Herbert Ries, Zum Lith 96. Gesch.-Führer: Manfred Althaus, Schweizer Str. 13, Tel. 32217.

Turnen:

mittwochs, Turnhalle Gneisenauschiele. 18 bis 20 Uhr Schüler, 20 bis 22 Uhr Jugend, Turner und Altersturner; dienstags Turnhalle Landfermann-Gymnasium, Mainstr. 10, 18.30 bis 20 Uhr Schülerinnen, 20 bis 21.30 Uhr weibl. Jugend und Turnerinnen; montags und samstags Fugmann-Kampfbahn ab 17 Uhr, Turner und Turnerinnen, mittwochs Fugmann-Kampfbahn ab 16 Uhr.

Frauen-Faustball: Abt.-Leiter: Heinrich Sträter, Karl-Lehr-Str. 12, Tel. 3831.

Oberturnwart: Walter Wuttke, Moltkestr. 94, Tel. 3831. Übungsleiter: Frau Jung, Frau Roßbach, Frau Husmanns, Frau Kalthoff, Frau Klug, Fr. Weth sowie die Kameraden Müller, Plein und Wolf.

Wassersport:

täglich auf dem Bertasee. — Kanurennfahrer: Obmann Werner Böhle — Segler: Obmann Erwin Schoner, Karl-Lehr-Str. 12, Tel. 3831 — Wanderfahrer: Obmann Fritz Steinfort, Bunsenstr. 9, Tel. 3991 — Abt.-Leiter: Werner Böhle, Tilsiter Ufer 5, Telefon 34691.

Kommen Sie doch einmal . . .

zum

Sporthaus Holzhausen

Sonnenwall 55 · DUISBURG · am Friedrich-Wilhelm-Platz

Hier finden Sie eine **große Auswahl** in

Sportartikel u. Sportbekleidung

auch schon für die Allerjüngsten.

Knaben-Fußballstiefel zu 18,75 und 19,50 DM

WILH. ARNTZEN

Inhaber Friedrich Höfkes

D U I S B U R G

Oberstraße 20 - Telefon 33702

Spezialwerkstatt f. Segeltuchverarbeitung

Anfertigung sämtlicher Segeltuchartikel

(Lastwagenplanen, Markisen, Waggondecken)

Schüssler o. H.

Fabrik für Arbeiterschutz- und Berufskleidung

Beekstraße 33 - DUISBURG - Telefon: 20134

Heinrich Becks jr.

Duisburg, Hansastraße

FERNRUF 33105

S T R A S S E N B A U
B A H N B A U
T I E F B A U



**HOTEL
PRINZREGENT**

*„Immer dieselben“ Leistungen
in Küche u. Keller*

Otto Hecker

SÄMTLICHE DRUCKSACHEN FÜR INDUSTRIE,
HANDWERKSBEREIBE, HANDEL UND PRIVATE
BUCHBINDEREI — SETZMASCHINENBETRIEB
DUISBURG . AVERDUNKSTR. 29 . RUF 3 06 34

Willy Christen

STÜCKGESCHÄFT

Ausführung

sämtlicher

Innen- und

Außenputzarbeiten

DUISBURG

Mainstraße 24, Ruf 3 57 36

Franz Paggen

Duisburg

Markusstr. 84 . Ruf 3 37 94

AUSFÜHRUNG VON
ZENTRALHEIZUNGEN
WARMWASSER-VERSORGUNG
UMÄNDERUNGEN

REPARATUREN

Gebr. Jung

BEERDIGUNGSANSTALT

Duisburg, Grabenstraße 61 — Telefon 3 17 12

Wer hat Geburtstag?

Folgende Altersmitglieder über 50
Jahre feiern ihren Geburtstag

im September:

- 1. 9. 89 Karl Kamphaus
- 5. 9. 95 Hermann Broden und
Eugen Plück (beide 60 J.!)
- 6. 9. 95 Hermann Vierbaum (60 J.!)
- 10. 9. 85 Walter Schröder (70 J.!)
- 10. 9. 05 Karl Buckemeier (50 J.!)
- 11. 9. 96 Hermann Meckenstock
- 12. 9. 92 Hans Korn
- 13. 9. 87 Emil Dahlem
- 13. 9. 04 Hubert Fahnenstich
- 13. 9. 05 Wilhelm Pape (50 Jahre!)
- 14. 9. 04 Helma Hassenburs
- 15. 9. 92 Franz Toporek
- 16. 9. 83 Heinrich Scheele
- 16. 9. 93 Johann Hendricks
- 17. 9. 03 Hubert Geischer
- 18. 9. 01 Paul Küpper
- 21. 9. 01 Adolf Montenbruck
- 22. 9. 02 Fritz Bielefeld
- 22. 9. 90 Felix Schmitz
- 24. 9. 97 Karl Löhr
- 24. 9. 95 Willi Sempell (60 Jahre!)
- 26. 9. 98 Jakob Trumpfheller
- 27. 9. 09 Fritz Behnenburg

im Oktober:

- 1. 10. 98 Gerhard Heidemanns
- 1. 10. 04 Willi Roth
- 4. 10. 94 Heinrich Ungeheuer

- 4. 10. 02 Hugo Kropp
- 7. 10. 02 Fritz Schneider
- 7. 10. 03 Herbert Aengenheyster
- 7. 10. 91 Georg Derckum
- 10. 10. 98 Ernst Arntzen
- 11. 10. 03 Erich Geber
- 13. 10. 88 Arnold Josten
- 14. 10. 88 Gerhard Scholl
- 16. 10. 05 Willi Kalthoff (50 Jahre!)
- 17. 10. 92 Walter Brans
- 18. 10. 97 Wilhelm Keufer
- 19. 10. 99 Anne Küpper
- 19. 10. 02 Ernst Lauterjung
- 21. 10. 82 Georg Wild
- 21. 10. 92 Hans Lohmann
- 25. 10. 03 Hermann Schneider
- 25. 10. 00 Heinrich Hilker

Allen Geburtstagskindern unsere auf-
richtigsten Glückwünsche

Vermählungen . . .

Unseren Mitgliedern der Wasser-
sportabteilung, Willi Wevers und
Siglinde Theobald zu ihrer Ver-
mählung unsere herzlichsten Glück-
wünsche.

GEBR. RECKERMANN ELEKTROHAUS

Elektro-Installationen . Beleuchtungs-
körper . Radios

DUISBURG . Wanheimer Str. 56, Telefon 20232/33
Kundendienststelle für elektr.-automatische Kühlanlagen

Für unsere Jungen und Mädels

Ottokars Wünsche und was daraus wurde

Ottokar wollte einen Roller. Er bekam ihn. Der war ihm nicht schnell genug. Darum wünschte er sich ein Fahrrad. Vati hörte sich das dreimal täglich ein paar Monate lang an. Dann spendierte er dem Jungen ein Fahrrad. Hei, wie kam Ottokar jetzt auf Touren. Er fuhr freihändig durch die Verkehrsstraßen, hing sich an die Lastkraftwagen und fuhr am dunklen Abend mit viel Liebe aber ohne Licht hinter den Mädchen her. Er konnte nun schon Reifen flicken, Bürgersteige mit Höchstgeschwindigkeiten und Einbahnstraßen in verkehrter Richtung befahren.

Der örtliche Radfahrverein fing an, große Stücke auf den hoffnungsvollen jungen Mann zu halten. Da sagte

Ottokar: „Is mir nich schnell genug!“ Er besann sich eines besseren Verkehrsmittels und sparte von seinem Taschengeld unter beträchtlicher Anstrengung Sechs-Mark-fuffzig, versilberte sein Fahrrad beim Trödler für Zwo-und-zwanzig und erstand ein Moped. Die kleine Differenz von dreihundertsiebzig Emmchen schoß Vati ziemlich unfroh dazu.

Das war nun freilich ein ander Ding. Ottokars Moped war die Sensation seiner Schulklasse. Beim Klassenausflug fungierte Ottokar als Fernaufklärer und Quartiermacher, er fuhr dem Lehrer auf und davon. Dieser prophezeite, es würde mit Ottokar noch ein schlimmes Ende nehmen. Ottokar war nun viel unterwegs und auch bei den Schularbeiten selten anwesend; sein Drei-Liter-Tank war mit

Hinter dem Berge halten . . .

Man hat nicht gern mit ihnen zu tun, die immer Versteck spielen mit dem, was sie eigentlich meinen, die sich tarnen, eben — hinter dem Berge halten, anstatt offen Auge in Auge sich zu ihrem Wort zu bekennen. So verbirgt sich der Feind hinter einem Felsbrocken, lauerten die Rothäute den verhassten Eindringlingen auf, um aus dem Hinterhalt ihre vergifteten Pfeile zu versenden. Und gerade dieses Feindliche, Unoffene ist es, was die Redewendung „Hinter dem Berge halten“ brandmarken will.



. . . und im Trüben fischen

Sitzt da so manch einer und wartet eine Gelegenheit ab, um sich heimlich und unbeobachtet seinen Vorteil zu schnappen. Unklare, undurchsichtige Situationen, die gleichen dem vom Grund auf aufgeweichten Tümpel, an dem ein Angler gemächlich sein Garn eintaucht. Denn der Fisch beißt am besten, wenn die Flut undurchsichtig und trübe ist und der Angler nicht gesehen werden kann. Und nicht gesehen werden, das wollen eben gerade diejenigen, die gern „im Trüben fischen“.



Sprit stets so gut gefüllt wie seine Hefte mit Fünfern. Der Rektor der Schule entließ ihn schließlich etwas früher aber um so lieber, und zwar mit den besten Glück- und Segenswünschen für seine weitere Laufbahn.

Diese wurde bald stark beschleunigt, denn Ottokar besah sich sein Moped mit der begrenzten Geschwindigkeit von vierzig Kilometern und sagte: „Is mir nich schnell genug!“ Ein Motorrad mußte her und kam. Bald nannte man ihn nur noch „Ottokar den Ersten“, nicht nach dem alten Böhmerfürsten, sondern weil er ein König war unter den fixen Sternen der Fahrer-Elite. Aber weil er zwischendurch immer wieder sagte: „Is mir nich schnell genug!“, kletterte er bis in die schweren Fünfhunderter. Und es kletterten die Geschwindigkeiten.

Fünfhundert Kubik sind noch nicht mal die Hälfte eines Rennwagens, und Ottokar liebte auf diesem Sektor keine Halbheiten. „Is mir alles nich schnell genug“, und stieg um in ein großkalibriges Geschoß der Straße. Hui, wie verfrühstückte er nun die Kilometer am laufenden Chaussee-Band; er sah nicht Blumen und nicht Vögel, denn er hatte drauf zu achten, daß er sich nicht verlor in dem Wald der Verkehrszeichen, die hurtig an ihm vorüberhuschten. Die Bäume am Wege schlotterten vor Angst, sie bogen sich in Furcht und Grauen und keiner wollte es mit dem superschnellen Ottokar aufnehmen.

Gerade als Ottokar wieder sagte: „Is mir nich schnell genug“, trat eine Eiche in sein Leben. Schon den sehr alten Germanen waren Eichen als trutzige Bäume bekannt. Diese war 200 Jahre lang gut gewachsen, innen Holz und außen Borke, und sie dachte selbstbewußt: „Dem zeig' ich's!“ Die Eiche sprang vor Ottokars Küh-

ler; es gab einen Knacks, und die Seele Ottokars schlüpfte aus dem Leiblichen. Nun kamen die Seelen vieler Kollegen, die auch mal so schnell gewesen waren, um Ottokar gen Himmel zu geleiten. In rasender Eile ging es aufwärts, Ottokar sah die Erde blitzartig kleiner und kleiner werden. Da sagte er: „Junge, Junge, das geht ja ziemlich schnell!“

Der Optimist

Der Optimist mit heitrem Sinn lacht sechsmal fröhlich vor sich hin . . . Die eben noch vergnügt erschienen schau trübe jetzt mit finstren Mienen.

*

So anders eben wirkt die Welt, .. wenn einer auf den Kopf sie stellt!



Anmeldungen

Von den bis zum 10. August 1955 eingegangenen Neuanmeldungen wurden vom Vorstand gebilligt:

für Turnen: Bruno Laupert (früher Ruderklub Berlin-Tegel), Bruno Marciniak (früher Turnerkreis Duissern), Frau Lore Horst;

für Fußball: Hans Hoffmann (früher Duisburger SV), Gerd van Londen (Wiederaufnahme), Jakob Schmitt (früher ESV Friemersheim);

für Leichtathletik: Klaus Schücke (früher TSV Bassum), Angelo Panciera, G. Holtmann (früher MTV Moers), Wolfgang Pröpper, Hildgard Köster, Erika Hegener, Karl

Blaeser, Gerhard Horst (früher DSC Berlin), Johann Harmeyer;

für Tennis: Dr. Walter Knieriem (fr. Elberfelder TG), Fritz Carstensen (Wiederaufnahme), Frau Martha Vonscheidt;

für Tischtennis: Günter Brand (früher ESV Duisburg), Resi Breuer, Fritz Fischer, Liesel Gohmann, Doris Nierhaus, Günter Salz, Herbert Märsch, Wolfgang Märsch (früher alle ETus Wedau).

für Fechten: Werner Marxen (früher VfB Dillingen-Saar), Klara Klimmek und Hans J. Gievers (Wiederaufn.);

für Wassersport: Georg Hahn, Hans Joachim Tschentscher.

Ein Tip der nichts kostet

Mit den Jahren mischt sich etwas Trübes, Träges in unsere angeborene Vergnügtheit, der wir mit konsequenten Körperübungen an jedem neuen Tage zu Leibe gehen wollen. Denn ein Nachlassen unserer frohen Stimmung ist der Vorbote einer körperlichen Erschlaffung, die es zu bekämpfen gilt.

Verbeugung bis zum Boden. Wir erleichtern uns zuerst die Übung, indem wir in die Seitgrätsche springen, die Arme seitwärts-aufwärts gestreckt. Nun tiefes Rumpfbeugen, Kopf locker und entspannt, bis die Fingerspitzen den Boden berühren. Schwerer, und für Wirbelsäule und Beinmuskulatur viel durchgreifender, wirkt die Übung, wenn wir in Schluß-

stellung stehen, beide Füße parallel (nicht auswärts gerichtet) nebeneinander. Beim Aufrichten tief ein-, beim Rumpfsenken langsam ausatmen.

Die Beinschere. Wer von der Familie hat noch kräftige Bauchmuskeln? Wir legen uns mit dem Rücken auf die Erde, heben beide Beine gestreckt aufwärts, nun spreizen wir die Beine auseinander und führen sie im Wechsel gekreuzt aneinander vorbei. Und breit und kreuz und breit und kreuz in kräftigem Pendelschwung, einige Male das linke Bein vor dem rechten, einige Male das rechte Bein vor dem linken. Das ist ein schönes Stück Arbeit für den Bauch und das überflüssige Fett, das sich hier angesammelt hat.

Hermann Strehle

MALERWERKSTÄTTEN

Tapeten · Farben · Lack · Glas · Bodenbelag

Duisburg · Wallstraße 42-44 · Telefon 29/2091

König-Pilsener

ist das im Bundesgebiet weit verbreitete DEUTSCHE MARKENBIER Pilsener Brauart mit größtem Ausstoß in diesem Spezialtyp!



ist das in Groß-Duisburg meist getrunkenere helle Exportbier!

KÖNIG-BRAUEREI · DUISBURG-BEECK

Morgens
Mittags
Abends



... nur eiskalt!

Rheinisch-Westfälische Getränke-Industrie G. m. b. H.
Niederlassung Duisburg
DUISBURG-BUCHHOLZ · Sternstraße 1 · Ruf 6 14 73



DAS KAUFHAUS AN DER BEEKSTRASSE
IN DUISBURG